

Thema: „Wie weit würdest du gehen?“ – Große Spendenkampagne zum 50-jährigen Bestehen des Kinderhilfswerks terre des hommes

Beitrag: 2:17 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Aktuell gibt es weltweit zahlreiche Kriege; die Flüchtlingszahlen sind so hoch wie noch nie – unter ihnen sind auch Millionen Kinder und Jugendliche, die in Not und Armut leben und ausgebeutet werden. 1967 wurde die Organisation terre des hommes gegründet, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen, Spenden zu sammeln, Projekte in den einzelnen Regionen und Ländern zu initiieren sowie Prominente und Partner vor Ort zu finden. Im kommenden Jahr begeht terre des hommes sein 50-jähriges Jubiläum mit einer ganz besonderen Spendenkampagne namens „Wie weit würdest du gehen?“ Oliver Heinze berichtet.

Sprecher: Am 8. Januar 1967 gründeten 40 engagierte Männer und Frauen terre des hommes, um kriegsverletzte Kinder aus Vietnam nach Deutschland zu holen. Fast 50 Jahre später hat die Kinderhilfsorganisation rund 550 Millionen Euro an Spenden gesammelt und damit weltweit etwa 15 Millionen Kindern geholfen.

O-Ton 1 (Albert Recknagel, 0:30 Min.): „Wir haben zum Beispiel dafür gesorgt, dass Kinder in Südasien nicht mehr in Steinbrüchen schwere Steine schleppen oder in Textilfabriken zwölf Stunden am Tag ausgebeutet werden, bei Näharbeiten. Und wir haben uns immer wieder in die Politik eingemischt, wenn es darum ging, die Rechte dieser Kinder besser zu schützen. So haben wir Unternehmer und Politik in der indischen Stadt Tiruppur an einen Tisch gebracht, um durchzusetzen, dass 40.000 Kinder aus der Textilindustrie befreit werden und zur Schule gehen können.“

Sprecher: So Albert Recknagel, Vorstandssprecher von terre des hommes. Trotz aller Bemühungen schufteten immer noch 85 Millionen Kinder weltweit als Arbeitssklaven. 250.000 Kinder werden als Soldaten missbraucht. Es gibt als noch genug zu tun, auch in der Flüchtlingshilfe.

O-Ton 2 (Albert Recknagel, 0:23 Min.): „Die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche. Hier werden wir uns zukünftig noch mehr engagieren, auch bei uns in Deutschland, wo an vielen Orten auch jetzt schon ehrenamtliche Helfer von terre des hommes bei der Betreuung von Flüchtlingskindern helfen und Unterricht geben. Diese Arbeit wird weitergehen, aber dafür sind Spender und Menschen wichtig, die sich uns anschließen und mitmachen.“

Sprecher: Zum Beispiel über die Aktion namens „Wie weit würdest du gehen?“ Fernsehmoderatorin und Sängerin Barbara Schöneberger ist Botschafterin von terre des hommes und erklärt, was es mit der Aktion auf sich hat.

O-Ton 3 (Barbara Schöneberger, 0:36 Min.): „Leute sagen: Ich wette, ich kann das und das, da kann jeder irgendeinen Vorschlag machen, ist frei und kreativ, sich da irgendwas auszudenken, und dann müssen die Leute irgendwie dagegen wetten. Und da kann man natürlich auf lustige Art und Weise sehr viel Gutes tun und sehr viel Geld einsammeln. Die Challenge funktioniert so, dass ich mir einfach was Verrücktes ausdenke, z.B.: Ich mache 80 Salti auf´m Trampolin. Und das mach´ ich für 500 Euro. Und dann findet man eben Spender, die sozusagen diese 500 Euro zusammenkriegen. Und dann, wenn man sie hat, muss man´s natürlich auch machen. Und dabei kann man sich natürlich filmen und das dann alles irgendwie auf die Seite stellen. Das ist ein großer Spaß, verbunden mit sehr viel Gutem, was man da tut.“

Sprecher: Mehr Infos zur Aktion finden Sie im Internet unter www.wie-weit-wuerdest-du-gehen.de.

Abmoderationsvorschlag: 2017 feiert die Kinderhilfsorganisation terre des hommes ihr 50-jähriges Jubiläum. In diesen 50 Jahren wurde schon viel geschafft und Millionen von Kindern und Jugendlichen wurde geholfen. Doch es gibt immer noch viel zu tun, vor allem in diesen unfriedlichen Zeiten. Alles zur Aktion „Wie weit würdest du gehen?“ und wie Sie mit Ihrer Spende helfen können, finden Sie im Internet unter www.wie-weit-wuerdest-du-gehen.de.

Thema: „Wie weit würdest du gehen?“ – Große Spendenkampagne zum 50-jährigen Bestehen des Kinderhilfswerks terre des hommes

O-Ton-Paket: 5:13 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Aktuell gibt es weltweit zahlreiche Kriege; die Flüchtlingszahlen sind so hoch wie noch nie – unter ihnen sind auch Millionen Kinder und Jugendliche, die in Not und Armut leben und ausgebeutet werden. 1967 wurde die Organisation terre des hommes gegründet, die sich auf die Fahnen geschrieben hat, diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen, Spenden zu sammeln, Projekte in den einzelnen Regionen und Ländern zu initiieren sowie Prominente und Partner vor Ort zu finden. Im kommenden Jahr begeht terre des hommes sein 50-jähriges Jubiläum mit einer ganz besonderen Spendenkampagne namens „Wie weit würdest du gehen?“

[In diesem O-Ton-Paket finden Sie Statements von Fernsehmoderatorin, Schauspielerin und Sängerin Barbara Schöneberger, Botschafterin von terre des hommes und von Albert Recknagel, Vorstandssprecher von terre des hommes.]

1. Frau Schöneberger, warum sind Sie Botschafterin von terre des hommes?

O-Ton 1 (Barbara Schöneberger, 0:40 Min.): „Ich habe mich für die Botschafterrolle bei terre des hommes entschieden, weil man mich schlichtweg gefragt hat zu einem Zeitpunkt, als ich auf der Suche war, mich karitativ zu engagieren. Und das macht ja jeder Mensch oder sollten zumindestens Viele machen. Und das ist einfach eine Aufgabe, mit der man nicht nur Gutes tut, sondern wo man auch sieht, wie viel Gutes tatsächlich auf der Welt schon getan wird. Man ist ja oft ´n bisschen verzweifelt und denkt: Keiner macht was! Und Alles ist schlecht! Und Nichts wird bewirkt! Aber es stimmt eben nicht. Durch meine Arbeit mit terre des hommes hab´ ich eben gesehen, dass wahnsinnig viel gemacht wird. Natürlich muss noch mehr gemacht werden. Aber ich finde, man geht gar nicht so hoffnungslos dann aus den Sachen raus, sondern im Gegenteil: Man ist eigentlich eher begeistert, wie viele Menschen es auf der Welt gibt, die Gutes tun und die sich engagieren.“

2. Und was sind hier konkret Ihre Aufgaben?

O-Ton 2 (Barbara Schöneberger, 0:47 Min.): „Meine Aufgaben sind es zum Einen natürlich, für terre des hommes die Werbetrommel zu rühren, ganz eisenhart, um Spenden einzutreiben. Weil wir brauchen natürlich Geld, alles ist spendenbasiert. Und es gibt natürlich viele Projekte auf der ganzen Welt, die langfristig angelegt unterstützt werden sollen. Also da geht´s dann natürlich nicht drum, dass man denen mal 10.000 Euro rüberschiebt und sagt: Hier, kauft mal ´n paar Fußballtore! Sondern es geht natürlich drum, dass Projekte solange laufen durch Spenden, dass sie dann vielleicht irgendwann in offizielle Hände oder in die Regierungshand oder wie auch immer übergeben werden, weil sie eben so gut laufen oder auf eigenen Beinen stehen können. Und diese Nachhaltigkeit und auch langfristige Perspektive, die ist natürlich da

immer wichtig. Also ich mache auf Spenden aufmerksam. Und auf der anderen Seite hab´ ich mir natürlich die Projekte selbst angeguckt und hatte die Möglichkeit, eben viele Länder zu besuchen und die auch von ´ner Seite zu sehen, die man natürlich als normaler Tourist nicht zu sehen bekommt.“

3. Nun gibt's im kommenden Jahr zum 50-jährigen Jubiläum von terre des hommes eine besondere Aktion namens „Wie weit würdest du gehen?“. Was hat es damit auf sich?

O-Ton 3 (Barbara Schöneberger, 0:49 Min.): „Also wir haben uns vorgenommen, dass wir eine „Challenge“ ankündigen, d.h. Leute sagen: Ich wette, ich kann das und das, da kann jeder irgendeinen Vorschlag machen, ist frei und kreativ, sich da irgendwas auszudenken, und dann müssen die Leute irgendwie dagegen wetten. Und da soll natürlich möglichst viel Geld zustande kommen. Das Ganze gibt's im Internet, und auf der terre des hommes-Seite findet man das, und da kann man natürlich auf lustige Art und Weise, auf unterhaltsame Art und Weise sehr viel Gutes tun und sehr viel Geld einsammeln. Und uns ist jedes Mittel recht, um an Geld zu kommen... Die Challenge funktioniert so, dass ich mir einfach was Verrücktes ausdenke, z.B.: Ich mache 80 Salts auf'm Trampolin. Und das mach´ ich für 500 Euro. Und dann findet man eben Spender, die sozusagen diese 500 Euro zusammenkriegen. Und dann, wenn man sie hat, muss man's natürlich auch machen. Und dabei kann man sich natürlich filmen und das dann alles irgendwie auf die Seite stellen. Das ist ein großer Spaß, verbunden mit sehr viel Gutem, was man da tut.“

4. Wie weit würden Sie denn gehen?

O-Ton 4 (Barbara Schöneberger, 0:30 Min.): „Oh, ich würde sehr weit gehen inzwischen, weil ich eben auch weiß, dass das, was ich tue, doch erschreckenderweise Gehör findet. Und da bin ich natürlich immer wieder erstaunt darüber, weil ich mir denke, man brabbelt da so irgendwelche Sachen vor sich hin und es hört eh keiner zu. Aber das stimmt natürlich nicht. Die Menschen hören inzwischen doch gut zu und merken sich auch viel und verfolgen das auch nach, was man da so sagt. Und deswegen ist es natürlich umso mehr die Aufgabe von Prominenten, dafür zu sorgen, dass wichtige Dinge gesagt werden neben all dem ganzen anderen Quatsch, den man noch erzählt. Ich werde mir da was Entsprechendes einfallen lassen und das dann beizeiten irgendwie auch im Internet natürlich verbreiten.“

5. Herr Recknagel, wie ist denn terre des hommes vor gut 50 Jahren entstanden?

O-Ton 5 (Albert Recknagel, 0:31 Min.): „Es waren die Bilder schrecklichen Leids der Kinder in Vietnam, die zur Gründung von terre des hommes führten. Am Abend des 8. Januar 1967 gründeten 40 engagierte Männer und Frauen eine Hilfsaktion für diese Kinder unter dem Namen terre des hommes, was wir frei mit Erde der Menschlichkeit übersetzen. Sie organisierten Rettungsflüge für kriegsverletzte Kinder aus Vietnam nach Deutschland. Aus dieser Initiative ist dann in den Jahren die Kinderhilfsorganisation terre des Hommes entstanden.“

6. Und was haben Sie bisher erreicht?

O-Ton 6 (Albert Recknagel, 0:45 Min.): „Wir haben in 50 Jahren rund 550 Millionen Euro an Spenden und Zuschüssen erhalten und konnten damit in 47 Ländern der Erde etwa 15 Millionen Kindern helfen. Wir haben zum Beispiel dafür gesorgt, dass Kinder in Südasien nicht mehr in Steinbrüchen schwere Steine schleppen oder in Textilfabriken zwölf Stunden am Tag ausgebeutet werden, bei Näharbeiten. Und wir haben uns immer wieder in die Politik eingemischt, wenn es darum ging, die Rechte dieser Kinder besser zu schützen. So haben wir Unternehmer und Politik in der indischen Stadt Tiruppur an einen Tisch gebracht, um

durchzusetzen, dass 40.000 Kinder aus der Textilindustrie befreit werden und zur Schule gehen können.“

7. Wo sehen Sie noch Herausforderungen? Was muss noch passieren?

O-Ton 7 (Albert Recknagel, 0:55 Min.): „Es ist leider immer noch so, dass 85 Millionen Mädchen und Jungen irgendwo auf dieser Erde als Arbeitssklaven schufteten. Darüber hinaus werden 250.000 Minderjährige als Kindersoldaten missbraucht. Diese Zahlen allein zeigen, es gibt noch genug zu tun! Gleiches gilt für die Flüchtlingshilfe. Die Hälfte der Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche. Hier werden wir uns zukünftig noch mehr engagieren, auch bei uns in Deutschland, wo an vielen Orten auch jetzt schon ehrenamtliche Helfer von terre des hommes bei der Betreuung von Flüchtlingskindern helfen und Unterricht geben. Diese Arbeit wird weitergehen, aber wir brauchen dabei auch mehr Unterstützung von Politik und Unternehmern, zum Beispiel bei der Herstellung von Textilien und Nahrungsmitteln definitiv auf Kinderarbeit zu verzichten. Dafür sind Spender und Menschen wichtig, die sich uns anschließen und mitmachen.“

Abmoderationsvorschlag: 2017 feiert die Kinderhilfsorganisation terre des hommes ihr 50-jähriges Jubiläum. In diesen 50 Jahren wurde schon viel geschafft und Millionen von Kindern und Jugendlichen wurde geholfen. Doch es gibt immer noch viel zu tun, vor allem in diesen unfriedlichen Zeiten. Alles zur Aktion „Wie weit würdest du gehen?“ und wie Sie mit Ihrer Spende helfen können, finden Sie im Internet unter www.wie-weit-wuerdest-du-gehen.de.